



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke**

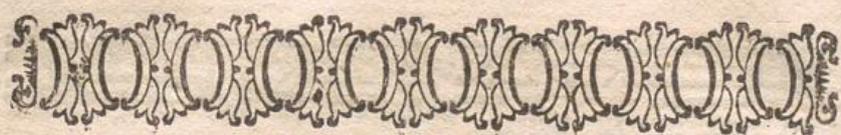
mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

**Pope, Alexander**

**Strasburg, 1778**

Vergleichung der Characteres des Hrn. Dryden und Hrn. Pope.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54441](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54441)



## VII.

## Vergleichung der Charactere des Hrn. Dryden und Hrn. Pope.

Wie sie von ihren Zeitgenossen gezeichnet worden.

Herr Dryden,

Seine Weltflugheit, Religion und Sitten. Herr Dryden ist ein völliger Kenegat von der Monarchie, der Poesie, und der gesunden Vernunft: a ein wahrer republikanischer Sohn der monarchischen Kirche; b ein republikanischer Atheist. c Dryden war von Anfang an ein ἀλλοτριότατος, und ich zweifle nicht daran, daß er es bis an sein Ende bleiben werde. d

In dem Gedichte, Absalon und Whitophel genannt, sind der König, die Königin, die

---

a Milbourn über Drydens Virgil 2. 1698. S. 6.

b S. 38.

c S. 192.

d S. 8.



VII.

Vergleichung der Charactere

des Hrn. Dryden und Hrn. Pope.

Wie sie von ihren Zeitgenossen gezeichnet worden.

Herr Pope,

Seine Weltflugheit, Religion und Sitten.  
Herr Pope ist ein offenbarer und geschworner  
Feind seines Landes, und der Republik der Ge-  
lehrten. a Einige nennen ihn einen papistischen  
Whig, welches durchaus mit einander nicht be-  
stehen kann. b Pope muß, als ein Papist, ein  
Tory und Hochstieger seyn. c Er ist ein Whig,  
und Tory zugleich. d

Er hat es zu seiner Gewohnheit gemacht,  
mehr, als einer Parthey in ihren Gesinnungen  
nachzukakeln. e

---

a Dennis Rem. on the Rape of the Lock, Vorrede, S. XII.

b Dunciad dissected.

c Pref. der Gulliveriana.

d Dennis Character of Mr. P.

e Theobald, Letter in Mists Journal, Jun. 22. 1728.

Lords und die Gemeinen offenbar aufgezo- gen, und nicht nur ihre angesehenen Personen lächer- lich gemacht, sondern auch die ganze Nation, und ihre Repräsentanten offenbar geschmähet. Es ist ein *Scandalum Magnatum*, ja der Maje- stät selbst. e

Er siehet das Evangelium Gottes, wie der Pabst, dessen elender Unterhändler er ist, für eine thörichte Fabel an. f Man kann so gar zweifeln, ob er ein Christ ist. g Er verdienet mehr Härte, als andere Leute, weil er in sei- nem Tadel gegen andere höchst unbarmherzig ist. h Er maſet sich mit eben so gutem Rechte, wie seine Heiligkeit, eine poetische Unfehlbarkeit an. i

---

e Whip and key, 4. gedruckt für R. Janeway, 1682. Vorrede.

f ibid.

g Milbourn, S. 9.

h Ibid. S. 175.

i S. 39.

In seinen vermischten Schriften hat er den König, die Königin, seine verstorbene Majestät, beyde Parlamentshäuser, den Geheimenrath, die Bank der Bischöffe, die eingeführte Kirche, das gegenwärtige Ministerium gemischandelt u. s. w. Wenn man aus einigen Stellen einen Verstand heraus bringen will, so muß aus der Erklärung derselben ein Aergerniß wider den König folgen. <sup>f</sup>

Er ist ein papistischer Reimschmid, der in der Verachtung der heiligen Schrift erzogen worden. <sup>g</sup> Seine Religion erlaubt ihm, Ketzer zu tödten, nicht nur mit seiner Feder, sondern auch mit Feuer und Schwerdt; und solche waren alle diejenigen unglücklichen schönen Geister, welche er seinen verfluchten papistischen Grundsätzen opferte. <sup>h</sup> Es verdiente, gerochen zu werden, daß man sagte, Herr Pope hätte weniger Unfehlbarkeit, als sein Namensgenosse zu Rom. (der Pabst, der im englischen Pope heißt). <sup>i</sup>

---

<sup>f</sup> Verzeichniß am Ende der Sammlung von Versen, Briefen, Nachrichten, 8vo bey Moore, 1728, und die Vorrede, S. 6.

<sup>g</sup> Dennis Rem. on Homer. S. 27.

<sup>h</sup> Pref to Gulliveriana, S. 11.

<sup>i</sup> Dedication to teCollection of Verses, Lettres &c. S. 9.

## Herr Dryden ein bloßer Versmacher.

Sein ganzes Libell ist eine schlechte Materie, durch gute Verse verschönert, und das ist alles, was man davon sagen kann. k Das Genie des Herrn Dryden zeigte sich in keiner Sache mehr, als in seiner Versification, und ob er bloß deswegen schon verdienet, für vortrefflich gehalten zu werden, ist eine Frage. l

## Herrn Drydens Virgil.

Tonson nennet ihn Drydens Virgil, um zu sagen, daß er nicht der zu den Zeiten des Augustus so sehr bewunderter Virgil sey; sondern ein Virgil von einem andern Gepräge; ein alberner, läppischer, sinnloser Scribent. m Kein anderer, als ein Bavius, ein Mavius, oder ein Bathyllus, welche Virgil lächerlich machte; und niemand anders, als solches nicht denkendes Ungeziefer, bewundert seinen Uebersetzer. n Es

---

k Whip and key. Pref.

l Oldmixon, Essay on Criticism, S. 84.

m Milbourn, S. 2.

n S. 26.

### Herr Pope ein bloßer Versmacher.

Die fließende Verse der Dunciade sind alles, was man daran loben kann; sonst hat sie gar kein Verdienst. <sup>k</sup> Man muß gestehen, daß er sich eine ziemliche Fertigkeit zu reimen, und fließende Verse zu schreiben, erworben hat. <sup>l</sup>

### Herrn Popen's Homer.

Der Homer, welchen Lintot druckt, redet nicht wie Homer, sondern wie Pope; und man sollte schwören, daß derjenige, der ihn übersetzt hat, zu seinem Varnassus einen Hügel in Tipperary hatte, und zu seiner Hippocrene eine Wüste in irgend einem Sumpfe. <sup>m</sup> Unter denen, welche Einsicht, Unterscheidungskraft, und Beurtheilung besitzen, hat er keine Bewunderer. <sup>n</sup>

Er hat eine Fertigkeit, fließende Verse zu

---

<sup>k</sup> Mifs's Journal von Junius 8, 1728.

<sup>l</sup> Character of Mr. P. und Dennis über den Homer.

<sup>m</sup> Dennis Rem. on Pope's Homer. S. 12.

<sup>n</sup> *ibid.*

## 192 Vergleichung der Charactere

ist wahr, sanfte und fließende Zeilen möchten sich noch wohl für Ovids Briefe, oder Kunst zu lieben, schicken, aber Virgil, der überall groß, und majestätisch ist, erfordert Stärke der Zeilen, nachdrückliche Worte, und Kürze des Ausdrucks; aber eine trabende Muse, die auf einem blumichten Boden läuft, und so geschwind schießet, als ein Wettläuferpferd zu Newmarket. — Er hat wider den Sinn seines Schriftstellers, und wider die Schicklichkeit des Ausdrucks, unzählige mal gefehlt. o

### Herr Dryden verstand weder Griechisch, noch Latein.

Herr Dryden besuchte vormals, wie ich höre, die Westminstererschule: Dr. Busby, würde ihm für eine so kindische Paraphrasis die Ruthe gegeben haben. p Der geringste Pedant in England würde einem Jungen von zwölf Jahren die Ruthe geben, wenn er so ungereimt construirte. q

Der

---

o S. 22. und 192.

p Milbourn S. 74.

q S. 203.

schreiben, aber ohne Genie, ohne guten Verstand, oder eine nur erträgliche Kenntniß der englischen Sprache. Die Eigenschaften, welche den Homer unterscheiden, sind die Schönheiten seiner Diction, und die Harmonie seiner Versification; — aber dieser kleine Schriftsteller, der so sehr im Schwange ist, hat weder Verstand in seinen Gedanken, noch Englisch in seinen Ausdrücken. o

### Herr Pope verstand kein Griechisch.

Er hat unternommen, den Homer aus dem Griechischen, wovon er kein einziges Wort versteht, ins Englische zu übersetzen, wovon er eben so wenig weiß. p Dieser Mann würde ein sonderbares Gesicht machen, wenn man ihm zeigte, daß er nicht zehn Verse nach einander in

---

o Character of Mr. P. S. 17. und Remarks on Homer. S. 91.

p Dennis Rem. on Homer. S. 12.

## 194 Vergleichung der Charactere

Der Uebersetzer ist rasend, jede Zeile verräth seine Dummheit. r Die Fehler sind unzählig, und überzeugen mich, daß Herr Dryden seinen Schriftsteller nicht verstand, oder nicht verstehen wollte. s Man siehet hieraus, wie geschickt Herr Dryden seyn mag, den Homer zu übersetzen! Ein Versehen in einem einzigen Buchstaben, könnte noch wohl auf die Rechnung des Setzers geschrieben werden, aber εἶχος für ἴχος muß ein Versehen des Verfassers seyn: und er besaß nicht die Kunst, es unter der Presse zu verbessern. t Herr Dryden schreibt für die Hofdamen. — Er schreibt für die Damen nicht aber zum Nutzen. u

Der Uebersetzer mischet in seinen Virgil hin und wieder, ein wenig Burleske ein, zu einem Ragout für seine betrogene Subscribenten. w

---

r S. 78.

s S. 206.

t S. 19.

u S. 144. 190.

w S. 67.

einem einzigen Buche Homers so übersezet hat, daß dem Voeten Gerechtigkeit widerfahren ist; und doch tadelt er seine Nebenscribenten, daß sie kein Griechisch verstanden haben. <sup>q</sup> Er hat sich so wenig an sein Original gehalten, daß man an seiner Kenntniß der griechischen Sprache zweifeln muß. <sup>r</sup> Ich möchte gern wissen, welche von den Vortrefflichkeiten Homers es sey, woran die Damen, und die Herren, welche wie Damen urtheilen, ein Vergnügen gefunden haben? <sup>s</sup>

Aber er hat ein merkwürdiges Talent für das Burleske; sein Genie fällt so natürlich darauf, daß er den Homer Burlesk gemacht hat, ohne es zu wollen. <sup>t</sup>

N 2

---

<sup>q</sup> Daily Journ. April. 23. 1728.

<sup>r</sup> Suppl. to the Profund, Pref.

<sup>s</sup> Oldmixon Essay on Criticism. S. 66.

<sup>t</sup> Dennis Remarks, S. 28.

## Herr Dryden betrog seine Subscribenten.

Es wundert mich, daß ein Mann, der sich doch seiner Untüchtigkeit bewußt seyn mußte, die gelehrte Welt mit einem solchen Unternehmen belustigte. Man sollte seinen guten Namen höher schätzen, als Geld, und sich nicht die Hoffnung machen, daß sie diejenigen, welche selbst lesen können, bloß durch einen partheyischen, und zur Unzeit gerühmten Namen werden hintergehen lassen. x *Poëtis quidlibet audendi* soll das Motto des Herrn Dryden seyn, wenn es auch auf Taschenmäuserey sollte ausgedehnet werden. y

## Namen, welche man dem Herrn Dryden gegeben hat.

Ein Affe. Ein listiger Affe im bunten Ueberrock gekleidet. — Eine Ruthe, die man einem Affen in die Pfote gegeben, um einen Spaß zu spielen. —

x S. 192.

y S. 125.

Herr Pope betrog seine Subscribenten.

Es ist in der That etwas kühn, und fast wunderbar, daß ein einziger Mann ein solches Werk unternehmen will: allein man wird ihm zu spät abrathen, indem man ihm die Unsinnigkeit des Projectis zeigt. Die Erwartungen der Subscribenten sind in eben dem Grade erhoben, in welchem ihre Taschen ausgeleeret sind. u Pope hat sich mit einer Geldschneidery abgegeben, und seinen Namen an Buchhändler vermietet. w

Namen, welche man dem Herrn Pope gegeben hat.

Ein Affe. Man nehme den Anfangsbuchstaben seines Taufnamens, und die Anfangs- und Endbuchstaben seines Zunamens, nämlich A. P. E. (Affe) so geben sie uns eben den Begriff von einem Affen, wie sein Gesicht u. s. w. x

N 3

---

u Homerides, S. 1. u. f.

w British Journal. Nov. 25. 1727.

x Dennis, Daily Journ. den 11 May 1728.

## 198 Vergleichung der Charactere

Ein Esel. Ein Kameel nimmt keine größere Last auf, als seine Stärke tragen kann; aber es giebt ein anderes Thier, welches sich unter einer jeden beugt. <sup>a</sup>

Ein Frosch. Poet Dickbauch, begabt mit dem Geist des Poeten Maro! ein häßliches koaxendes Ungeziefer, welches sich gern so groß aufblasen möchte, als ein Ochse. <sup>b</sup>

Eine feige Memme. Ein Clinias, ein Damatas, oder ein Mann, der so viel Muth besizet, <sup>c</sup> als Herr Dryden.

Ein Knecht. \* Herr Dryden hat von dem Paulus gehöret, dem Knecht Jesu Christi: und wenn ich mich nicht irre, so habe ich irgendwo von John Dryden gelesen, dem Knecht seiner Majestät. <sup>d</sup>

---

<sup>a</sup> Milbourn S. 105.

<sup>b</sup> S. II.

<sup>c</sup> S. 176.

<sup>d</sup> S. 57.

\* Im Englischen ist hier so wohl als von dem Herrn Pope, gegen über, ein und dasselbe Wort Knave gebraucht, welches beyde Bedeutungen hat, ein Knecht, und ein Nichtswürdiger: wir aber haben

Ein Esel. Es ist meine Pflicht, diesem  
kleinen Esel die Löwenhaut abzuziehen. y

Ein Frosch. Ein sehr dicker kurzer Mann:  
— Ein kleines Geschöpf, das sich, wie der Frosch  
in der Fabel, aufbläst, und böse wird, daß es  
nicht so groß ist, wie ein Ochse. z

Eine feige Memme. Eine laurende, hin-  
terlistige Memme. a

Ein Nichtswürdiger. \* Er ist einer, den  
Gott und die Natur gezeichnet haben, weil ihm  
auch die gemeine Ehrlichkeit fehlet. b

N 4

---

y Dennis Rem. on Hom. Pref.

z Dennis Rem. on the Rape of the Lock Pref.

S. 9.

a Char. of Mr. P. S. 3.

b Ibid.

kein Wort, das eine solche doppelte Bedeutung hat;  
ich habe es daher einmal so, das andere mal anders  
übersetzen müssen, weswegen die Vergleichung im  
Deutschen nothwendig verlieren mußte.

## 200 Vergleichung der Charactere

Ein Thor. Wäre er nicht ein so eingebil-  
ter Thor gewesen. e — Einige große Poeten sind  
rechte Dummköpfe. f

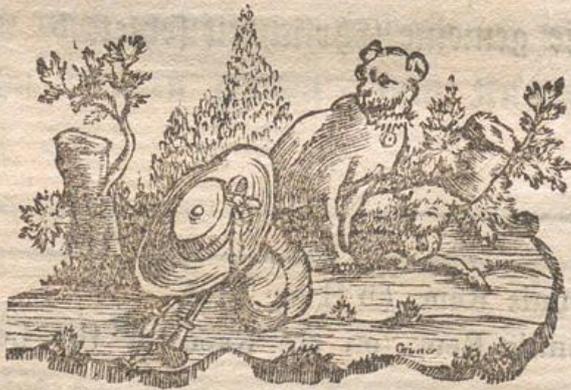
Ein Ding. Ein so kleines Ding; als Herr  
Dryden. g

---

e Whip and key , Pref.

f Milb. S. 34.

g ibid. S. 35.



Ein Thor. Große Thoren wollen mit dem Namen großer Poeten getaufet seyn, und Pope möchte gern Homer genannt werden. c

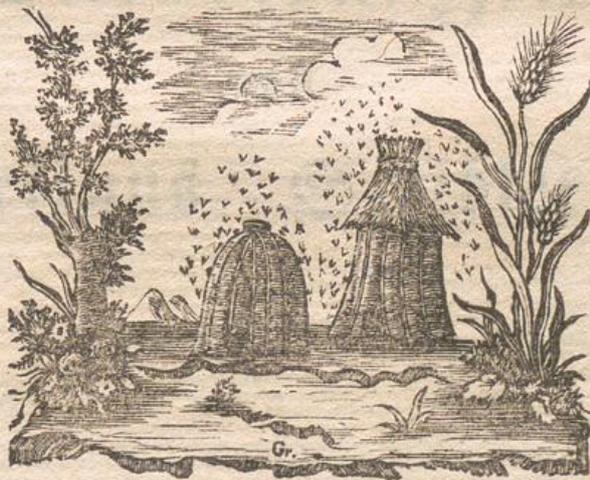
Ein Ding. Ein kleines nichtswürdiges Ding. d

N 5

---

c Dennis Rem. on Homer. S. 37.

d Ibid. S. 8.



Das Buch enthält die Geschichte

der Stadt Paderborn von ihrer  
Gründung bis zur Gegenwart  
und enthält eine Beschreibung  
der Stadt und ihrer Umgebungen  
sowie eine Geschichte der  
Kirchen und Klöster.

Die Geschichte der Stadt  
Paderborn ist eine  
sehr interessante  
Lektüre für alle  
die sich für die  
Geschichte der  
Stadt interessieren.

